

ZUR KENNTNIS WEST-PALÄARKTISCHER ARTEN DER GATTUNGEN PSAMMITISMENGE 1875, XYSTICUS C. L. KOCH 1835 UND OZYPTILA SIMON 1864

(Archnida: Araneae: Thomisidae)

J. WUNDERLICH, Hindenburgstr.94, D-75334 Straubenhardt.

Abstract: The following species are described for the first time: Xysticus brevidentatus n.sp. (Jugoslavia), Xysticus thessalicoides n.sp. (Greece), Xysticus siciliensis n.sp. (Italy, Sicily), Xysticus pseudolanio n.sp. (Turkey), Psammitis pseudorectilineus n.sp. (Turkey), Psammitis gardiniensis n. sp. (Italy, Sardinia), Psammitis spirembolus n.sp. (Turkey) and Ozyptila aculipalpus n.sp. (Iran). - The following species are redescribed: Xysticus thessalicus SIMON 1916, Xysticus nigrotrivittatus SIMON 1870, Xysticus tortuosus SIMON 1932, Xysticus verneui SIMON 1883, Psammitis baudueri (SIMON 1877) (n.comb.), P. bicolor (C.L.KOCH 1867) (n.comb.), P. cribratus (SIMON 1885) (n.comb.), P. ferus (O. P.-C. 1876) (n.comb.), P. ?graecus (C.L. KOCH 1838) (n.comb.), P. tenebrosus (SILHAVY 1944) (n.comb.), P. tristrami (O. P.-C. 1872) (n.comb.). - New synonyms: Xysticus uncatus THORELL 1875 = Psammitis bliteus (SIMON 1875) (n.comb.), Xysticus orientalis NOSEK 1905 = Psammitis kempeleni (THORELL 1872) (n. comb.), Xysticus montanus NOSEK 1905 and X. calenzanae KRAUS 1967 = X. kochi THORELL 1872, Xysticus turcicus KAROL 1966, X. sislii KAROL 1966 and X. peleni KAROL 1968 = X. thessalicus SIMON 1916, Xysticus pavesii O. PIK-KARD-CAMBRIDGE 1873 = Misumenops tricuspидatus (FABRICIUS 1775), Xysticus tristiculus THORELL 1875 = Psammitis bliteus (SIMON 1875) (n.comb.). - Coriarachne fienae JOCQUE 1993 is transferred to Psammitis MENGE 1875 (n.comb.) and some other n.comb. are proposed. - The genus Psammitis MENGE 1875 and Xysticus promiscuus O. PICKARD-CAMBRIDGE 1876 are revalidated.

Ältere Schriften sind in den Katalogen der Araneae von ROEWER und PLATNICK aufgeführt.

Material: Soweit nicht anders erwähnt ist es deponiert im Senckenberg-Museum Frankfurt a. M. (SMF), im Museum d'Histoire naturelle Paris (MNHN), im Naturhistorischen Museum Wien, 3. Zoolog. Abteilung (NMW), im British Museum (Natural History) London (BM), im University Museum Oxford (UMO) und in der Sammlung J. WUNDERLICH (SJV).

Vorbemerkung. Zahlreiche Thomisidae der E. Mediterraneis sind dringend revisionsbedürftig. Diese Tatsache wird beispielsweise dadurch verdeutlicht, daß KAROL innerhalb von 3 Jahren dieselbe, seit langem bekannte Art - Xysticus thessalicus SIMON 1916 - unter drei verschiedenen Namen neu beschrieb; vgl. unten.

Zur Taxonomie. In dieser Arbeit fasse ich Psammitis (gen. revalid.) und Xysticus als eigene Gattungen auf und Proxysticus DALMAS 1926 als jüngeres Synonym von Psammitis; vgl. z.B. ONO (1978: 268-269, 285 ff und 1988: 78), WUNDERLICH (1987, 1991 und Vorbereitung). - Die Unterscheidung der Gattungen Ozyptila, vor allem aber Psammitis und Xysticus - diese werden von ONO (1988) etwas im Gegensatz zu seiner Meinung 1978 als Synonyme aufgefaßt -, ist nicht immer einfach. Bei Xysticus und Psammitis tragen die Tibien I und II ventral außer den kürzeren apicalen 3 oder mehr Paar Stacheln (intraspezifisch oft recht variabel, vgl. z.B. X. thessalicoides n. sp. unten, bei Ozyptila dagegen immer nur 2 Paar (das distale Paar fehlt). Gewöhnlich sind die Vertreter von Ozyptila kleiner, Prosoma-Länge 1.2-1.8mm und das Feld der Mittelaugen ist länger als breit. Bei Xysticus und Psammitis ist die Prosoma-Länge selten nur 1.5mm, meist beträgt sie 1.8-3.8mm und das Feld der Mittelaugen ist meist quadratisch oder breiter als lang (eine Ausnahme ist z.B. Psammitis luctuosus (BLACKWALL 1836)). - Die Zahl der Tibia-Apophysen des ♂-Pedipalpus ist intragenerisch variabel. - Die Körper-Borsten (vgl. z.B. das Opisthosoma dorsal) sind bei Ozyptila keulenförmig oder spatelförmig und stumpf, bei Psammitis sind sie variabel, fast immer ± verdickt (Apomorphie der Gattung?) (dünn aber z.B. bei kempeleni und Verwandten), und bei Xysticus sind sie immer dünn und spitz. Nach CROME (1962: 38), der sich auf die west-paläarktischen Arten bezieht, sollen bei Xysticus s.l. (incl. der nicht abgetrennten Gattung Psammitis) die Körper-Borsten (Stacheln) nahe ihrer Basis am dicksten sein, sich nach dem Ende zu allmählich verschmälern und in eine nadelfeine Spitze auslaufen. Diese Feststellung gilt aber nicht ausnahmslos und ist daher für eine sichere Unterscheidung beider Gattungen nicht geeignet: Zum Beispiel sind diese Borsten bei Psammitis tristrami (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1872) stumpf und im distalen Drittel am dicksten (Abb.58), bei dem nahe verwandten P. ferus (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1876) (Abb.59) sind diese Borsten in der Mitte deutlich verdickt und bei P. cribratus (SIMON 1885) (Abb.60) sind sie dünn und spitz; vgl. auch LEVY (1976: 4), ONO (1978: 270). - Im Gegensatz zu Psammitis und Xysticus trägt das Prosoma bei Coriarachne im hinteren Viertel eine deutliche Furche längs und der Clypeus ist deutlich kürzer (nur so lang wie 1 Durchmesser der vorderen Mittelaugen); die Epigyne trägt im Gegensatz zu Psammitis 1 Paar Gruben. Die bisher von den meisten Autoren für synonym gehaltenen Gattungen Psammitis MENGE 1875 (gen. revalid.) und Xysticus C.L. KOCH

1835 lassen sich meiner Ansicht nach nach den korreliert auftretenden Differenzen ihrer ♂♀-Genital-Strukturen separieren und die meisten ihrer Vertreter sind ohne weiteres ihrer Gattung zuzuordnen, vgl. die untenstehende Tabelle. Nach der Form der Körperborsten oder nach der Position der Augen ist dagegen eine Trennung nicht möglich. - Proxysticus DALMAS fasse ich als Synonym von Psammitis auf, weil ich kein klar separierendes Merkmal kenne.

Zur Zuordnung der mitteleuropäischen Arten, die bisher zu Xysticus gestellt wurden: vgl. BEITR. ARANEOL., 5 (1995). Alle der von MARUSIK & LOGUNOV - vgl. den Beitrag in diesem Band - zu Xysticus gestellten und abgebildeten Arten außer Xysticus soederbomi SCHENKEL gehören tatsächlich zu Psammitis (n. comb.).

Key to the genera Xysticus and Psammitis

1 ♂-pedipalpus (e.g. figs. 1-2, 20): tegulum with 2 prominent frequently nippers-shaped and/or pointed apophyses (rarely 1 divided one), never with a sickle-shaped structure/pocket, tibia with 2 apophyses, embolus long and mostly thin. ♀: epigyne with paired groves and a median septum* (e.g. figs. 5, 38, 39). . Xysticus

- ♂-pedipalpus (e.g. figs. 41-43, 50-53): tegulum with 1 or 2 "pockets"/humps/edges and/or with one blunt apophysis (e.g. tenebrosus), never with 2 large apophyses, tibia with 2-4 (often 3) apophyses, embolus long or short, often thick and with a seam. ♀: epigyne with one - often large - groove only (e. g. bliteus, albomaculatus), mostly with a scapus (e.g. figs. 45, 48). . Psammitis

* Only one groove in edax (O. P.-C.).

Misumenops tricuspidatus (FABRICIUS 1775)

1775 Aranea tricuspidata FABRICIUS, Ent. Syst., 2: 433.

1873 Xysticus pavesii O. PICKARD-CAMBRIDGE, Journ. Linn. Soc. London, 11 (Zool.): 540, T.15, F.8 (n. syn.).

Material: 1♂ (vermutlich Holotypus), UMO.

Begründung der neuen Synonymie: Das vorliegende ♂ befindet sich in einem Gläschen zusammen mit einem schwer lesbaren Etikett, auf der der Artname vermerkt ist. Es stimmt vollständig mit der Ori-

ginal-Beschreibung und mit der Art tricuspidata überein. Ich nehme an, daß es sich um den Holotypus handelt; nach der Original-Beschreibung stammt dieser aus Italien (Neapel).

Xysticus promiscuus O. PICKARD-CAMBRIDGE 1876 (sp. revalid.)

1876 Xysticus promiscuus O. PICKARD-CAMBRIDGE, Proc. Zool. Soc. London: 581.

1976 Xysticus cristatus, --LEVY, Israel J. Zool., 25: 18-21, Abb. 28-32.

LEVY (1976) synonymisiert irrtümlich X. promiscuus mit cristatus (CLERCK 1757). Nach den Abbildungen bei LEVY, die nach LEVY mit Typus-Material von promiscuus übereinstimmen, ist promiscuus aber eine eigene Art, die sich nach dem distal schraubig gewundenen Embolus, den Tegular-Apophysen und den kleineren, frontal gelegenen Epigynen-Gruben klar von cristatus unterscheidet.

Verbreitung: SE Mediterraneis.

Xysticus thessalicus SIMON 1916 (Abb.1-7)

1916 Xysticus thessalicus SIMON, Ann. Soc. ent. France, 85: 275 (♂).

1966 Xysticus turcicus KAROL, Commun. fac. Sci. Univ. Ankara 11: 27, Abb.1-3 (♂) (n. syn.).

1966 Xysticus sislii KAROL, Commun. fac. Sci. Univ. Ankara, 7, Abb.1 (♀) (n. syn.).

1968 Xysticus pelini KAROL, Bull. Mus. Nat. Hist. nat., 2. Serie, 39(5): 908, Abb.1-2 (♀) (n. syn.).

Material: Griechenland, Smyrna, 3♂3♀ MNHN 947; Korfu, 1♂1♀ UMO, b.125, t.1 (sub X. graecus!); Israel, Jerusalem, 2♂2♀, SMF 21829; Griechenland, Morea, Leonidion, 5♂ 1 subad. SMF R 6127; Kroatien, Dalmatien, bei Makarska, von Pinus halepensis geklopft, 1♂ Coll. K. H. HARMS; Griechenland, bei Artá, 2♂ V. HINTZE leg., SJW.

Begründung der neuen Synonymien: Nach einem Vergleich von Material aus Smyrna (MNHN), das möglicherweise von SIMON bestimmt wurde, mit den Abbildungen von turcicus, sislii und pelini sind letztere 3 Arten Synonyme von thessalicus. Die Epigyne variiert stark bei Spinnen dieser Art (insbesondere Größe und Position des Septums; die Serie von Smyrna enthält ♀ mit einer Epigyne wie bei sislii (Abb.5) wie auch bei pelini (Abb.6).

Diagnose: Tutaculum sehr groß, fast kreisförmig (Abb.1-2), es bedeckt nahezu den gesamten Embolus-Kreis lateral. Distale Tegular-Apophyse unscheinbar, variabel, distal nicht hakenförmig gebogen, dünn und nicht oder nur distal sklerotisiert (Abb.3-4), auch in-

trapopular deutlich variabel. Epigyne (Abb.5-6) mit kurzem Septum. Vulva (Abb.7): Strukturen der frontalen Hälfte wenig sklerotisiert (ob immer so?).

Beziehungen: Sie bestehen zu thessalicoides n.sp., siehe dort.

Verbreitung: Östliche Mediterraneis: Kroatien, Türkei, Griechenland (Festland, nicht auf den Inseln?).

Xysticus thessalicoides n.sp. (Abb.8-19)

Material: Griechenland, Kreta, einige km N Heraklion, auf einer Wiese unter Steinen, 1♂2♀ JW leg. in IV, Holotypus (♂) SMF 33318, 2♀ Paratypen SMF 33315; Kreta, an der Bucht 3 km E Sitia, steiniger NW-Hang, unter Steinen, 1♂1♀ Paratypen, H. KAHMANN leg. in III, SMF 30425; Griechisches Festland, bei Pendeli, 23 47/38 05, 1♂ Paratypus, H. MALICKY leg. in IV, SJW; Insel Santorin: Bei Perissa, Schutzplätze hinter dem Strand, kleiner Iliasberg; bei Komari, beim Kap Exomiti; Palea Kaimeni; Merovilli; Thira, am Boden zwischen Pflanzen und unter Steinen, insgesamt 6♂12♀, H. SCHMALFUß, R. KUPPLER und B. HOFFMANN leg. Ende III bis Anfang IV, 5♂8♀ Paratypen Naturkundemuseum Stuttgart, 1♂4♀ Paratypen SJW.

Diagnose: Tutaculum nur mäßig groß. Distale Tegular-Apophyse sklerotisiert, distal hakenförmig gebogen, vor der Biegung ohne oder mit variabel großem Zahn (Abb.8-15). Epigyne (Abb.16-18) mit langem Septum und tiefen lateralen Gruben. Vulva (Abb.17): Strukturen auch in der frontalen Hälfte stark sklerotisiert, ± asymmetrisch.

Beschreibung:

Maße (in mm): Gesamt-Länge ♂ 3.5-4.5, ♀ 4.5-7.0, Prosoma: Länge/Breite ♂ 1.75/1.70, ♀ 2.3/2.1; Bein I (♀): Femur 1.9, Patella 1.0, Tibia 1.3, Metatarsus 1.2, Tarsus 0.7.
Färbung (in Alkohol) hell, ♀-Prosoma mit braunen Längsbändern lateral, diese beim ♂ dunkler, Opisthosoma mit braunen Querbändern, diese beim ♂ dunkler. Beine gelbbraun, beim ♀ Femora mit weißen Längsstreifen und braunen Flecken, beim ♂ Femora dunkelbraun, Tibien basal mit ausgedehnten, distal mit kleinen dunklen Ringen. Prosoma. Augen: Vordere Seitenaugen deutlich am kleinsten, hintere Mittelaugen um 4 bis 4.5 Durchmesser getrennt. Feld der Mittelaugen deutlich länger als breit, hintere Mittelaugen wenigstens so weit getrennt wie die vorderen. Prosoma-Borsten lang und dünn. Beine. Stacheln: Femur I prodorsal 3-5, dorsal beim ♂ zusätzlich 3-5. Tibia I ventral variabel 3 bis 6 Paar, beim ♂ zusätzlich 3 prolateral. Metatarsus I ventral beim ♂ 3, beim ♀ 5 Paar und je 1 prolateral. Tarsus außer an der Basis mit scopula-artigen Haaren. Opisthosoma: Umriß dorsal fast kreisförmig, mit langen, dünnen Borsten (Länge beim ♀ bis 0.11mm).

Beziehungen: Es bestehen enge Beziehungen zu X. thessalicus SIMON 1916; Unterschiede bestehen nach den Genital-Organen: Bei thessa-

licus ist das Tutaculum viel größer, die distale Tegular-Apophyse ist größer, stark sklerotisiert und am Ende hakenförmig gebogen, die basale Tegular-Apophyse ist kleiner und anders gebogen, der Embolus ist distal dünner, die ventrale Tibia-Apophyse hat eine andere Form, das Septum der Epigyne ist fast immer kürzer, die Vulva-Strukturen sind deutlich verschieden. - Beziehungen bestehen weiterhin zu promiscuus O. PICKARD-CAMBRIDGE 1876 (vgl.oben); bei promiscuus ist die Embolus-Schleife größer und die Gruben der Epigyne sind weiter getrennt.

Verbreitung: Griechenland: Festland (z.B. Pendeli), Inseln Kreta, Santorin.

Xysticus brevidentatus n.sp. (Abb.20-22)

Material: Ehem. Jugoslawien, Dubrovnik, SMF 5546.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Embolus (Abb.20-2) distal ungewöhnlich dick, basale Tegular-Apophyse mit einem stumpfen und einem zusätzlichen, wenig sklerotisierten Zähnchen prolateral (Z in Abb.20)., distale Tegular-Apophyse mit langen Zähnen ähnlich nubilus, Tutaculum lang, fast gerade abstehend.

Beschreibung (♂):

Maße (in mm): Gesamt-länge 4.2, Prosoma: Länge 2.1, Breite 2.2; Bein I: Femur 2.3, Patella 1.05, Tibia 1.65, Metatarsus 1.9, Tarsus 1.0.

Färbung im ganzen mittelbraun, Prosoma mit heller V-Zeichnung, Sternum gelb, Beine gelbbraun, Femora und Patellen I und II dorsal verdunkelt. Opisthosoma dorsal mit 4 hellgelben Querbändern, dazwischen mittelbraun.

Prosoma mit langen und spitzen Borsten. Augen: Vordere Seitenaugen am größten, hintere Reihe deutlich recurv, Feld der Mittelaugen etwas breiter als lang, hinten etwas breiter als vorn. Hintere Mittelaugen um 4.4 Durchmesser getrennt.

Beine. Femora mit zahlreichen, langen Stacheln, I dorsal und lateral 20. Tibia und Metatarsus I-II mit 4-5 Paar Stacheln ventral, Metatarsus I-II prolateral mit 3 Stacheln.

Opisthosoma im Umriß fast kreisförmig, mit langen und dicken Borsten (Länge bis 0.27mm).

Beziehungen: Auch diese Art gehört zur cristatus-Gruppe. Sie unterscheidet sich von allen anderen Arten dieser Gruppe nach dem distal ungewöhnlich dicken Embolus und dem zweiten Zahn der basalen Tegular-Apophyse.

Verbreitung: Ehem. Jugoslawien.

Xysticus nigrotrivittatus (SIMON 1870) (Abb.23-24)

Material: 1♂ ?Holotypus, Spanien, Branuelos (Schreibweise?), MNHN Nr.566.

Diagnose der wenig bekannten Art (♂): Prosoma-Länge 1.7mm, Opisthosoma dorsal mit 3 auffälligen dunkelbraunen Längsbändern auf hellem Grund (ob immer so?). Pedipalpus (Abb.23-24): Tibia mit langer, fast spitzer Apophyse retrolateral, Tegulum mit 2 großen Apophysen ähnlich nubilus SIMON 1875.

Beziehungen: Sie bestehen am ehesten zu nubilus; nubilus unterscheidet sich außer nach der Färbung nach der kürzeren und abgerundeten retrolateralen Tibia-Apophyse des ♂-Pedipalpus sowie nach den größeren Apophysen des Tegulum.

Verbreitung: Iberische Halbinsel.

Xysticus tortuosus SIMON 1932 (Abb.25-27)

Material: Frankreich, Banyuls, 1♂1♀ MNHN Nr. 23573; ?Frankreich, 1♀ MNHN Nr. 24115.

Die selten gesammelte Art zeigt enge Beziehungen zu unten beschriebenen Arten, siehe dort. ♂-Pedipalpus: Abb.25-26, Epigyne: Abb.27.

Verbreitung: W Mediterraneis.

Xysticus verneaui SIMON 1883 (Abb.28-32)

Synonyme: lucasi SCHMIDT 1968, maderianus KULCZYNSKI 1899 und sebastianus STRAND 1911; vgl. WUNDERLICH (1991: 502-503).

♂-Pedipalpus: Abb.28-29, Epigyne: Abb.30-33.

Beziehungen: Sie bestehen am ehesten zu tortuosus SIMON 1932, vgl. Abb.25-27; bei tortuosus besitzt die ventrale Tibia-Apophyse des ♂-Pedipalpus eine andere Form, ihre Spitze zeigt bei verneaui nach prolateral, bei tortuosus dagegen nach retrolateral, die Position des distalen Abschnitts des Embolus ist anders, die Gruben der Epigyne sind deutlich größer.

Verbreitung: Kanarische Inseln und Madeira-Archipel.

Xysticus lanio C.L. KOCH 1845

1845 Xysticus lanio C.L. KOCH, Die Arachniden, 12: 77.

1875 Xysticus uncatatus THORELL, Tijdschr. Ent., 18: 103 (n.syn.).

Material: Italien, Gennazano, 1 ♂-Pedipalpus des Holotypus, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, Coll. THORELL Nr. 201/1146.

Begründung der neuen Synonymie: Der ♂-Pedipalpus von uncatus stimmt mit demjenigen von lanio sensu SIMON (1932: Abb.1220) überein. Typus-Material von lanio dürfte nicht mehr existieren.

Verbreitung: Paläarktis.

Xysticus pseudolanio n.sp. (Abb.34-35)

Material: Türkei, a) Abant-Gebirge bei Bolu, Wald, 980m, Holotypus ♂ H. KORGE leg. in V, SMF 33316; b) NE-Anatolien, E Artvin, Wald N des Yalnizcam-Passes, eta 1100m, 1♂ Paratypus H. KORGE leg. in VII, SMF 33319.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Tegulum neben 2 Apophysen mit einer weiteren, halbmondförmigen Struktur prolateral, Abb.34.

Beschreibung (♂).

Maße (in mm): Gesamt-Länge 3.8, Prosoma: Länge 1.9-2.0, Breite 1.85-1.95; Bein I: Femur 2.05, Patella 0.85, Tibia 1.47, Metatarsus 1.5, Tarsus 0.9.

Färbung: Prosoma (auch das Sternum) gelbbraun, lateral mittel- bis dunkelbraun. Opisthosoma braun, mit undeutlichen hellen Quer- bändern.

Prosoma. Borsten lang, dünn und spitz. Augen: Vordere Seitenaugen deutlich am größten. Feld der Mittelaugen etwas breiter als lang, hinten etwas breiter als vorn. Hintere Mittelaugen um 3.1 bis 3.8 Durchmesser getrennt.

Beine. Stacheln: Femur I 22, Tibia I-II ventral 4 Paar, Metatarsen I-II ventral 3 Paar; Tibia und Metatarsus I prolateral je 3. Opisthosoma im Umriß dorsal kreisförmig bis langoval, dorsal teilweise stärker sklerotisiert (lederartig hart); Borsten auffällig klein, kurz und spitz, Länge bis 0.11mm.

♂-Pedipalpus (Abb.34-35). Tibia mit einer ventralen und einer retrolateralen Apophyse. Tegulum mit 2 spitzen Apophysen und prolateral mit einer halbmondförmigen, sklerotisierten Struktur. Embolus schmal.

Beziehungen: Sie bestehen am ehesten zu ukrainicus UTOTCHKIN 1968; bei pseudolanio ist aber die retrolaterale Tibia-Apophyse des ♂-Pedipalpus apical breiter. - Nach dem ♂-Pedipalpus bestehen weiterhin Beziehungen zu lanio C.L. KOCH 1845, tortuosus SIMON 1932, siciliensis n.sp. (siehe dort), verneau SIMON 1883 und desidiosus SIMON 1875; von diesen Arten unterscheidet sich

pseudolanio insbesondere nach dem Vorkommen einer halbmondförmigen Struktur des Tegulum, die bei den anderen Arten fehlt oder wesentlich schmaler ist.

Verbreitung: Türkei.

Xysticus siciliensis n.sp. (Abb.36-37)

Material: Italien, Sizilien, SE Castelbuono (37 54/14 07), 300m, Holotypus ♂ H. MALICKY leg. in VI, SMF 33320.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Ventrale Tibia-Apophyse mit häutigem Abschnitt (Pfeil in Abb.37), Tegular-Apophysen etwa gleichlang (Abb.36), die basale an ihrer Basis sehr breit.

Beschreibung (♂).

Maße (in mm): Gesamt-Länge 2.85, Prosoma: Länge 1.5, Breite 1.5, Opisthosoma: Länge 1.5, Breite 1.35, Bein I: Femur 1.6, Patella 0.7, Tibia 1.2, Metatarsus 1.15, Tarsus 0.7, Tibia IV 0.75. Färbung im ganzen dunkelbraun, mit auffälligen weißen Flecken auf Körper und Beinen. Prosoma in der Mitte mit auffälligem weißem, gegabeltem Fleck (ob immer so?).

Prosoma. Borsten lang, dünn und spitz. Augen: Vordere Seitenaugen deutlich am größten, Feld der Mittelaugen etwas breiter als lang, hinten etwas breiter als vorn. Hintere Mittelaugen um 3.4 Durchmesser getrennt.

Beine. Stacheln: Femur I mit 7, Tibia I-II ventral 4 Paar außer den Endstacheln, Metatarsus I-II ventral 3 Paar einschließlich der Endstacheln, Tibia I prolateral ohne (ob immer so?), Metatarsus I prolateral 1 in der Mitte.

Beziehungen: Sie bestehen zu pseudolanio n.sp. und weiteren dort aufgeführten Arten, von denen sich siciliensis vor allem nach den Strukturen des ♂-Pedipalpus unterscheidet; im Gegensatz zu pseudolanio fehlt bei siciliensis aber die halbmondförmige Struktur des Tegulum, die Tibia-Apophysen sind retrolateral nur durch eine flache Bucht getrennt (auch im Gegensatz zu tortuosus) und der Endast der distalen Tegular-Apophyse ist kürzer. Im Gegensatz zu siciliensis ist bei tortuosus die basale Tegular-Apophyse deutlich kleiner als die distale. Bei lanio ist die Position der Tibia- und Tegular-Apophysen anders, außerdem ist lanio größer.

Verbreitung: Sizilien.

Xysticus kochi THORELL 1872 (Abb.38)

1872 Xysticus kochi THORELL, Rem. Syn. Europ. Spiders: 241.

1905 Xysticus montanus NOSEK, Ann. Nat. Hofmus. Wien, 20: 134, T.4, F.14 (n. syn.).

- 1905 Xysticus spinifer NOSEK, Ann. Nat. Hofmus. Wien, 20: 134
(praeocc. SIMON 1883).
1951 Xysticus noseki ROEWER, Abh. Nat. ver. Bremen, 32(2): 449
(nom. nov. für spinifer).
1967 Xysticus calenzanae KRAUS, Senckenbergiana biol., 36 (5/6):
386, T.36, F.24 (n. syn.).

Material: 1. Xysticus calenzanae KRAUS: Holotypus ♀ von Korsika, SMF 9242; 2) Xysticus montanus NOSEK: Holotypus ♀ aus Kleinasien, Erdschias Dagh, NMW.

Begründung der neuen Synonymien: Nach einem Vergleich der Holotypen - eine Präparation der Vulva erfolgte allerdings nicht - halte ich calenzanae (Epigyne: Abb.38) und montanus für jüngere Synonyme der variablen kochi THORELL.

Xysticus luctator (L. KOCH 1870) (Abb.39-40)

- 1870 Xysticus luctator L. KOCH, Jahrb. Gel. Ges. Krakau. 41: 29 (♂).
1905 Xysticus asiaticus NOSEK, Ann. Nat. Hofmus. Wien, 20: 132,
T.4, F.12 (n. syn.).
1944 Xysticus cambridgei,--TULLGREN, Svensk spindelfauna, 3: 85,
Abb.340, T.10, F. 156-157, T.11, F.158.

Material von Xysticus asiaticus NOSEK: Holotypus ♀ aus Kleinasien, Nigde, NMW.

Begründung der neuen Synonymie: Die Epigyne des Holotypus von asiaticus (Abb.39; Vulva: Abb.40) stimmt gut mit den Abbildungen bei SIMON (1932: Abb.1232) sowie LOCKET & MILLIDGE & MERRETT (1974: Abb.11A) und mir vorliegendem Material überein. Daher halte ich asiaticus für ein jüngeres Synonym von luctator.

Beziehungen: Xysticus altitudinis LEVY 1976 besitzt ähnliche Genital-Strukturen, unterscheidet sich aber nach den kürzeren Gruben der Epigyne, der Position der Einführungs-Öffnungen und nach der Vulva.

Verbreitung: Paläarktis.

Psammitis fienae JOCQUE 1993 (n. comb.)

- 1993 Coriarachne fienae JOCQUE, Bull. Inst. R. Sc. Nat. Belg. ent., 63: 119, figs.1-3.

Nach JOCQUE ist der Körper bei den Spinnen dieser Art stark abgeflacht. Dabei handelt es sich offensichtlich um eine Anpassung an das Leben unter Baumrinde, entstanden in Konvergenz zu Coriarach-

ne depressa. Nach den ♂♀ Genital-Strukturen gehört die Art nicht zur Gattung Coriarachne, sondern zu Psammitis. Sie ist nahe verwandt mit P. tristrami (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1872) (= Xysticus tristrami) (n. comb.).

Verbreitung: Iberische Halbinsel (Coto Doñana Nationalpark).

Psammitis kempeleni (THORELL 1872) (n. comb.)

1872 Xysticus kempeleni THORELL, Rem. Syn. Europ. Spiders: 241.
1905 Xysticus orientalis NOSEK, Ann. Nat. Hofmus. Wien, 20: 133,
T.4, F.13 (n. syn.).

Material von Xysticus orientalis: Holotypus ♀ aus Kleinasien, Ilgün, NMW.

Begründung der neuen Synonymie: Nach einem Vergleich des Holotypus von Xysticus orientalis mit ♀ von kempeleni aus Deutschland und Süd-Europa halte ich orientalis für ein jüngeres Synonym von kempeleni.

Verbreitung: Europa.

Psammitis bliteus (SIMON 1875) (n. comb.)

1875 Oxyptila blitea SIMON, Arachn. de France, 2: 236.
1875 Xysticus tristiculus THORELL, Tijdskr. ent., 18: 103 (n. syn.).
1932 Oxyptila blitea,--SIMON, Arachn. de France, 6(4): 799, 805,
871, Abb.1178, 1197.
1979 Xysticus bliteus,--LEVY, Israel Journ. Zool., 25: 15-17,
Abb.22-25.

Material: Holotypus ♂ von tristiculus THORELL: Spanien, Insel Ibiza, S. Antonio, SÖDERLUND leg., Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, Coll. THORELL 201/1143.

Begründung der neuen Synonymie: Der vorliegende Holotypus von tristiculus stimmt mit den Abbildungen von bliteus bei SIMON und LEVY überein. Bliteus und tristiculus wurden beide im Jahre 1875 beschrieben. Im Katalog von ROEWER (1954) sind von bliteus und tristiculus je 3 Zitate aufgeführt, LEVY erwähnt ein weiteres Zitat von bliteus (PAVESI 1878) und hat diese Art revidiert, so daß nach der Mehrzahl der Zitate der Name bliteus SIMON als valider Name gelten kann.

Verbreitung: Mediterraneis.

Psammitis bicolor (L. KOCH 1867) (n. comb.) (Abb.41-42)

1867 Xysticus bicolor L. KOCH, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, 17: 867 (♂).

Material: Syntypen 2♂ aus Griechenland, Insel Syra, Coll. L. KOCH, BM Nr.4103-4.

Diagnose der wenig bekannten Art (♂; ♀ unbekannt): Prosoma-Borsten lang und spitz. Tibia I-II ventral 3 Paar Borsten außer den Endborsten (selten fehlt eine Borste), Metatarsus I-II ventral 3 Paar Borsten. ♂-Pedipalpus (Abb.41-42) mit 2 Apophysen und einem stumpfen Höcker zwischen diesen, retrolaterale Apophyse spitz. Embolus kurz, basal dick, distal dünn und deutlich zum Bulbus hin gebogen.

Beschreibung (♂):

Maße (in mm): Gesamt-Länge 3.0-3.5, Prosoma: Länge 1.7, Breite 1.7, Bein I: Femur 1.9, Patella 0.85, Tibia 1.4, Metatarsus 1.5, Tarsus 0.8.

Färbung (altes Alkohol-Material!): Prosoma hell- bis dunkelbraun, lateral dunkler, Beine braun, Sternum einfarbig braun, Opisthosoma hell, teilweise weiß, dorsal mit 3 dunklen Querbändern.

Prosoma mit spitzen, wenig verdickten Borsten. Sternum randlich mit dicken Haaren besetzt, die frontal-lateral borstenförmig sind. Feld der Mittelaugen deutlich breiter als lang, Mittelpunkte der hinteren Mittelaugen wenig weiter getrennt als diejenigen der vorderen Mittelaugen.

Beine: Krallen I mit 4 Zähnen. Borsten: Femur I dorsal und pro-lateral mit 7 bis 9, Tibia I-II ventral meist mit 3 Paar + Endborsten, selten nur 3 Paar, Metatarsus I-II ventral 3 Paar. Opisthosoma dorsal mit spitzen, wenig verdickten Borsten spärlich bedeckt, ihre Länge bis 0.17m.

Beziehungen: Die Art gehört vermutlich zur sabulosus-Gruppe; nach der Position der Augen und der reduzierten Anzahl der ventralen Tibia-Borsten bestehen Beziehungen zu Ozyptila. Nach den Genitalstrukturen ist bicolor sehr nahe verwandt oder sogar ein älteres Synonym von P. kasnakovi (UTOTCHKIN 1968) (n.comb.). Weiterhin bestehen Beziehungen zu P. sabulosus (HAHN 1831) (n.comb.) und striatipes (L. KOCH 1870) (n.comb.). Bei bicolor ist der Embolus aber länger und stärker gebogen, die Tibia-Apophysen des ♂-Pedipalpus haben eine andere Form, außerdem ist bicolor deutlich kleiner. Auch P. lugubris (KRONEBERG 1875) (n.comb.) besitzt einen ähnlichen Bulbus, der die Spitze des Embolus zeigt aber vom Bulbus weg und die retrolaterale Tibia-Apophyse ist stumpf.

Verbreitung: Griechenland, Insel Syra.

Psammitis bufo (DUFOUR 1820) (n.comb.)

Material: 1♂ Jugoslawien, SMF 30409; 1♂6♀ 3juv. Frankreich, MNHN

1402 (sub Oxyptila albimana); 1♀ Sardinien, Tula, SMF 92409.

Anmerkungen: Die Zuordnung des von LEVY (1976) mit Vorbehalt zu dieser Art gestellten ♂ halte ich für korrekt. SIMON (1932: 836) hat die Art sub Xysticus albimanus behandelt.

Verbreitung: Mediterraneis.

Psammitis tristrami (O. PICKARD-CAMBRIDGE) (n. comb.) (Abb.58,61,62) P. ferus (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1876) (n. comb.) (Abb.59,63), P. cribratus (SIMON 1885) (n. comb.) (Abb.60,61,64) und P. baudu-eri (SIMON 1877) (n. comb.)

Material. Tristrami und cribratus: ♂♀ aus Griechenland und dem Iran, SJW, aus Palästina und dem Libanon (tristrami) SMF. Ferus (die Determinationen einzelner ♀ können nicht alle als sicher gelten): Griechische Insel Samos, Psili, 2 ♀ J. HEMMEN leg. in IV, SJW; Griechenland, Xerovuni, 2♀ M. BEIER leg., BEIER & KRITSCHER det. cribratus, NMW; Kreta, 2♀ JW leg., SJW; Griechische Insel Naxos, 3♀ L. PARASCHI leg. in I, SJW.

Taxonomie und Synonymie. Da baudueri erstmals lediglich nach dem juv. ♀ beschrieben wurde, bleibt die Synonymie dieser Art fraglich; am ehesten ist sie mit ferus, tristrami, rectilineus oder lalandei zu vermuten.

P. cribratus, ferus (♂ unbekannt) und tristrami sind meiner Ansicht nach eigene Arten. Die Bulbi von cribratus und tristrami sind einander außerordentlich ähnlich, die Tibia-Apophysen sogar identisch, aber größer bei cribratus. Die 3 Arten lassen sich nach folgenden Merkmalen unterscheiden (die variablen Merkmale der Färbung bleiben hier unberücksichtigt):

Merkmal	tristrami	ferus	cribratus
Körper-Borsten	verdickt, im distalen Drittel am dicksten, Abb.58	verdickt, keulenförmig, Abb.59	spitz, kaum verdickt, Abb. 60
Länge des ♂-Prosoma (mm)	1.8-2.3	?	2.0-2.5
Länge des ♀-Prosoma (mm)	2.1-3.0	2.2-3.0	2.5-3.2
shape of the embolus	ovally, fig.61	?	nearly circular, fig.61, dotted line
diameter of the embolus transverse	0.4 (SJW) - 0.5mm l)	?	about 0.55mm

vulva	short, with large receptacula, fig.62	short, fig.63	long, with small receptacula, fig.64
-------	--	------------------	---

1) in fig.9 of LEVY 0.5mm.

KRITSCHER (1962) faßt cribratus und ferus, möglicherweise auch tristrami (sub Oxyptila baudueri) als Subspecies auf. Bereits KULCZYNSKI (1911) hat die ♂ von cribratus und tristrami differenziert und abgebildet. Cribratus ist durchschnittlich kleiner und dunkler gefärbt.

Bei den beiden von KRITSCHER (1962: 177) als baudueri bestimmten ♀ aus Griechenland handelt es sich meiner Ansicht nach um ferus; dieser Autor hat cribratus, ferus und tristrami nicht klar getrennt und weder die Unterschiede der Form der Körper-Borsten, noch diejenigen des ♂-Pedipalpus berücksichtigt.

Psammitis tenebrosus (SILHAVY 1944) (n. comb.) (Abb.43-44)

1944 Xysticus tenebrosus SILHAVY, Sbornik Kl. Prir. Brno, 25: 93, Abb2.

Material: 1. Griechenland: Euböa, 1♂1♀ Museum Wiesbaden; Nördliche Sporaden, bei Troulos, 1 fragliches ♀ M. GEISTHARDT leg. in V, SJW; Lakonias, Tajetos Berge nahe Paläopanaxia, 1800m, 1♂ 1juv.♀ R. KINZELBACH leg. in VII, SJW; Kreta, 1 fragliches ♀ R. BOSMANS leg. in III, Rijksuniversiteit Gent; 2. Palästina, Kirjath-Anawin, 1♂ (H. WIEHLE det. Xysticus graecus), SMF.

Diagnose: Körper-Borsten keulenförmig, Tibia I-II ventral meist 6 Paar Borsten, Metatarsus I-II ventral 4-5 Paar. ♂-Pedipalpus: Abb. 43. ♀ (es war bisher unbekannt): Epigyne des fraglichen ♀ Abb.44-45, ohne sichelförmige Struktur neben dem Scapus. Färbung des Körpers beim ♂ schwarzbraun, beim ♀ heller. Prosoma-Länge 3.3-4.3mm.

Verbreitung: E Mediterraneis.

Psammitis ?graecus (C.L. KOCH 1838) (n. comb.) (Abb.46-49)

1838 Xysticus graecus C.L. KOCH, Die Arachniden, 4: 65, Abb.291 (♀).

Material: Palästina, Kirjath-Anawin, 1♂3♀ zusammen mit 1♂ von P. tenebrosus, SMF 21805; Marokko, Fez, SMF 3623.

Anmerkungen: Ohne Kenntnis von Typus-Material (es ist vermutlich verloren), ist die Bestimmung der vorliegenden Spinnen unsicher. Die Abb. des ♂-Pedipalpus von graecus bei CHYZER & KULCZYNSKI (1891: Abb. 19b) (tatsächlich diese Art?) stimmt nicht exakt mit den mir vorliegenden ♂ überein. Das von LEVY (1976: 29-31, Abb. 53-54) aus Israel beschriebene und abgebildete ♀ besitzt dünne Körper-Borsten und dürfte zu einer anderen Art gehören.

Diagnose: Körper-Borsten dick und spitz. Tibia und Metatarsus I-II ventral mit 4 bis 5 Paar Borsten. ♂-Pedipalpus Abb.46-47, Tibia mit 3 Apophysen. Epigyne (Abb.48) mit großem Scapus, der die Grube verdeckt. Färbung des Prosoma beim ♂ mittelbraun, beim ♀ heller. Prosoma-Länge (in mm) ♂ 2.75, ♀ 2.75-3.45.

Beziehungen: Sie bestehen am ehesten zu tenebrosus (vgl. die Abb.) und siciliensis, siehe dort.

Verbreitung: Mediterraneis.

Psammitis sardiniensis n.sp. (Abb.50-51)

Material: Holotypus ♂ Sardinien, Sorgono, SMF 12843.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Pedipalpus (Abb.50-51): Die ungewöhnlich große Tegular-Apophyse des ♂-Pedipalpus ist am Ende abgerundet und an seiner Basis von einer helmförmigen Struktur halb-kreisförmig umgeben.

Beschreibung (♂):

Maße (in mm): Gesamt-Länge 5.0, Prosoma: Länge 3.0, Breite 2.85, Bein I: Femur 3.0, Patella 1.5, Tibia 2.32, Metatarsus 2.05, Tarsus 0.93.

Färbung. Prosoma überwiegend dunkelbraun (lateral deutlich dunkler), mit hellgelber V-förmiger Zeichnung und zahlreichen hellgelben Flecken. Ventraler Prosoma-Rand weiß, Sternum hellgelb, mit einigen dunkelbraunen Flecken. Femur I überwiegend dunkelbraun, mit zahlreichen hellgelben Flecken, Femur III-IV überwiegend hellgelb. Tibien und Metatarsen hellgelb, meist wenigstens in der distalen Hälfte dunkelbraun, Tarsen mittelbraun, Opisthosoma dunkelbraun, mit hellen, quer verlaufenden Streifen.

Prosoma mit zahlreichen dünnen, spitzen und einigen dicken und stumpfen Borsten, die mit kleinen Zähnen besetzt sind. Augen: Hintere Reihe stark recurv, vordere Seitenaugen deutlich am größten. Feld der Mittelaugen kaum länger als breit, hintere Mittelaugen um 2.4 Durchmesser getrennt.

Beine. Borsten: Femur I dorsal 2, prolateral 4 (weitere sind möglicherweise abgerieben). Tibia und Metatarsus I-II ventral mit je 4 Paar Borsten einschließlich der Endborsten, Metatarsus I zusätzlich mit 1 prolateral. Tarsen außen an der Basis mit scopula-ähnlichen Haaren.

Opisthosoma etwas länger als breit, dorsal sowohl mit dünnen, spitzen als auch mit dicken, stumpfen Borsten bedeckt (Länge bis

0.15mm), die kleine Zähnchen tragen.

♂-Pedipalpus (Abb.50-51): Tibia proventral mit einem stumpfen Auswuchs, ventral mit 2 stumpfen, divergierenden Apophysen, retrolateral mit einer stielartig verlängerten Apophyse, die distal eine Kerbe trägt. Tutaculum klein. Tegular-Apophyse groß, blattartig, am Ende abgerundet, retrolateral entspringend, an der Basis von einer helmartigen Struktur halbkreisförmig umgeben. Embolus lang, einen Umlauf beschreibend.

Beziehungen: Sie bestehen am ehesten zu graecus (C.L. KOCH 1838), tenebrosus (SILHAVY 1944) und robustus (HAHN 1831); im Gegensatz zu den erwähnten Arten ist die ungewöhnlich große Tegular-Apophyse bei siciliensis an ihrer Basis von einer helmförmigen Struktur umgeben, die lateral besonders auffällt (Abb.50-51).

Verbreitung: Sizilien.

Psammitis pseudorectilineus n.sp. (Abb. 52-53)

Material: Türkei, Adana bei Tuzla, Altlauf des Seyhan Nehri, ♂ Holotypus R. KINZELBACH leg. in IX, SMF 33321.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Pedipalpus (Abb.52-53): Ventrale Tibia-Apophyse hammerförmig und basal mit stark vorstehendem Auswuchs. Geißelförmige Apophyse vor der Spitze des Embolus mit keulenförmigem Auswuchs.

Beschreibung (♂):

Maße (in mm): Gesamt-Länge 3.9, Prosoma: Länge 2.2, Breite 2.1, Opisthosoma: Länge 2.1, Breite 1.7, Bein I: Femur 2.6, Patella 1.2, Tibia 1.9, Metatarsus 1.8, Tarsus 1.0, Tibia IV 1.25. Färbung: Prosoma dunkelbraun, Keilfleck undeutlich graubraun, Beine braun, I und II dunkelbraun, Opisthosoma dorsal schwarzbraun, mit sehr ausgedehnten weißen Querbändern. Prosoma. Borsten dünn und spitz. Augen: Vordere Seitenaugen deutlich am größten, Feld der Mittelaugen quadratisch, vorn etwas breiter als hinten. Beine. Borsten: Femur I 8, Tibia I ventral 4 Paar, Tibia II ventral nur 2 Paar (ohne apicale; ob immer so?), Tibia I prolateral 3, II ohne, Metatarsus I proventral 5, retroventral 4, Metatarsus II ventral 3 Paar, Metatarsus I-II prolateral 1 in der Mite. Opisthosoma langoval, Borsten dünn und spitz.

Beziehungen: Es bestehen enge Beziehungen zu P. rectilineus (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1872) (n. comb.); bei rectilineus sind - nach LEVY (1976: 4) - die Körper-Borsten aber dick und stumpf, die distale Kante der ventralen Tibia-Apophyse des ♂-Pedipalpus fällt schräger ab - vgl. LEVY (1976: Abb.4) -, der basale Abschnitt der retrolateralen Tibia-Apophyse steht nicht so weit ab, die basale Schleife des Embolus ist kreisförmig (bei pseudorectilineus ist sie langoval), ein keulenförmiger Auswuchs nahe der Spitze des Embolus fehlt. - Enge Beziehungen bestehen weiterhin zu turanicus

(CHARITONOV 1969) (n. comb.) (sub Xysticus), vgl. MARUSIK & LOGUNOV (1990: Abb.39-40).

Verbreitung: Türkei.

Ozyptila spirembolus n.sp. (Abb.54-55)

Material: Türkei, Abant-Gebirge bei Bolu, im Wald, 1200m, Holotypus ♂ H. KORGE leg. in V, SMF 33317.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Körper-Borsten wenig verdickt, spitz. Pedipalpus (Abb.54-55): Retrolaterale Tibia-Apophyse mit einem stumpfen, stark sklerotisierten zahnartigen Fortsatz, ventrale Tibia-Apophyse lang und schlank, Embolus distal mit kreisförmigem Abschnitt, große, spitze, gebogene Tegular-Apophyse in basaler Position.

Beschreibung (♂):

Maße (in mm): Gesamt-Länge 2.65, Prosoma: Länge 1.9, Breite 1.8, Bein I: Femur 1.5, Patella 0.9, Tibia 1.1, Metatarsus 0.95, Tarsus 0.6.

Färbung. Prosoma dorsal überwiegend dunkelbraun, medial mit breitem, orangebraunem Feld, Sternum dunkelbraun. Beine gelbbraun, insbesondere Femora I-II verdunkelt. Opisthosoma mittelbraun, lateral und ventral gelb.

Prosoma. Borsten weitgehend abgerieben, kaum verdickt, spitz. Augen: Vordere Seitenaugen am größten, hintere Reihe deutlich recurv, Feld der Mittelaugen länger als breit. Hintere Mittelaugen um 3.1 Durchmesser getrennt.

Beine robust, Femora I-II mit wenigen Borsten (sie sind weitgehend abgerieben), Femora III-IV mit nur 1 Borste dorsal, Tibia I-II mit 2 Paar ventraler Borsten (basale und Endborsten fehlen), ohne laterale Borsten, dorsal in der basalen Hälfte 1/1 kurze Borsten. Metatarsen I-II ventral 3 Paar und 1 prolateral, I zusätzlich 1 retrolateral.

Opisthosoma kurz, breiter als lang, mit unauffälligen dünnen und spitzen Borsten, dorsal von einem braunen Scutum fast vollständig bedeckt.

Beziehungen: Sie sind unsicher, und die wenig verdickten Körper-Borsten sind ungewöhnlich bei Ozyptila. Ich kenne keine nahe verwandte Art. - Eine ähnliche Form des distalen Embolus-Abschnitts kommt bei der Psammitis labradorensis-Gruppe vor, vgl. z.B. P. xysticiformis (CAPORIAMCO), den Beitrag von MARUSIK & LOGUNOV in diesem Band, Abb.57-58 und bei Xysticus thessalicus SIMON 1916; hier hat offenbar dreimal eine konvergente Entwicklung stattgefunden.

Verbreitung: Türkei.

Ozyptila aculipalpus n.sp. (Abb.56-57)

Material: Iran, 50km SE Khorramabad, 1700m, Holotypus ♂ F. RESSL leg. in V, SJW.

Diagnose (♂; ♀ unbekannt): Pedipalpus (Abb.56-57): An der Basis zwischen ventraler und retrolateraler Tibia-Apophyse mit stacheltragendem Auswuchs; retrolaterale Tibia-Apophyse sehr lang und dem Cymbium dicht anliegend, Tegular-Apophyse in zentraler Position.

Beschreibung (♂):

Maße (in mm): Gesamt-Länge 2.8, Prosoma: Länge 1.3, Breite 1.4, Opisthosoma: Länge 1.5, Breite 1.65, Bein I: Femur 1.0, Patella 0.65, Tibia 0.9, Metatarsus 0.9, Tarsus 0.55, Tibia IV 0.6. Färbung. Prosoma mittelbraun, medial mit weißem Fleck, Beine gelbbraun, Femur I-II dunkelbraun, Opisthosoma gelbbraun, dorsal mit schwarzen und weißen Bändern.

Prosoma. Borsten weitgehend abgerieben, frontal lang und nurmäßig verdickt, stumpf. Augen: Vordere Seitenaugen deutlich am größten, hintere Reihe deutlich recurv, Feld der Mittelaugen deutlich länger als breit, hintere Mittelaugen um 1.9 Durchmesser getrennt.

Beine robust. Borsten: Femur I mit nur 2, II-IV mit 1, Tibia I-II ventral 2 Paar, ohne laterale, dorsal 1/1 kurze in der basalen Hälfte, Metatarsus I-II ventral 3 Paar, keine lateralen. Opisthosoma breiter als lang, Borsten kurz und dick.

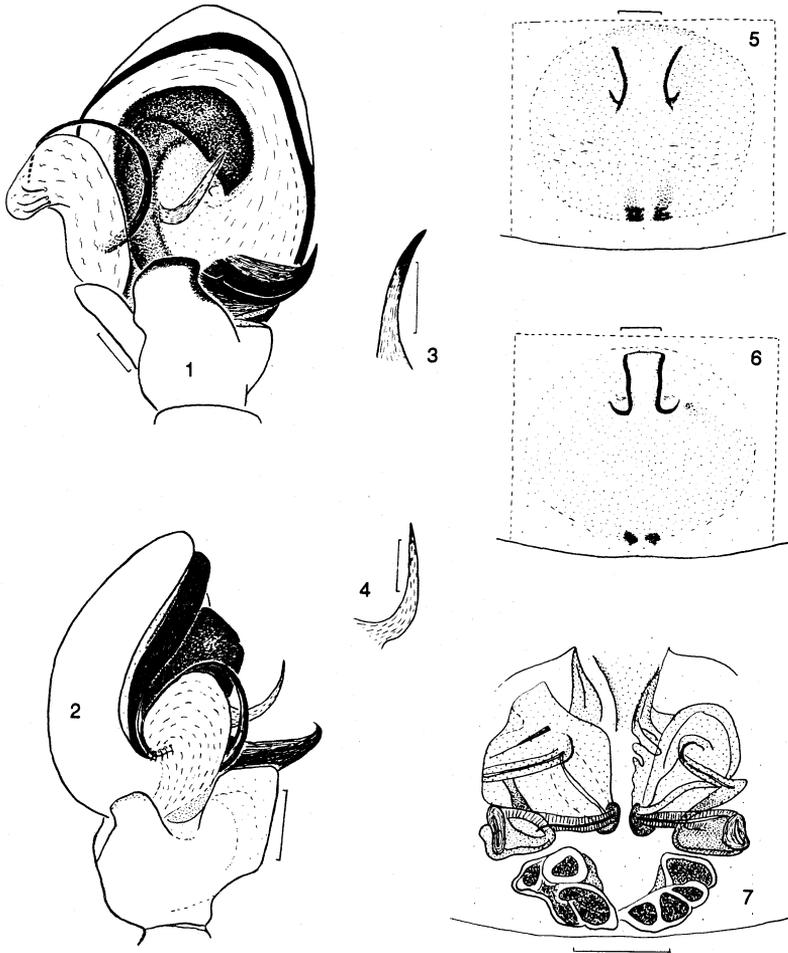
Beziehungen: Sie bestehen zu ankarensis KAROL 1966 und praticola (C.L. KOCH 1837); aculipalpus besitzt aber einen stacheltragenden Auswuchs der Tibia-Apophyse des ♂-Pedipalpus. Ein stacheltragender Auswuchs existiert auch bei complicata LEVY 1975 aus Israel, bei der der distale Abschnitt des Embolus aber eine Schleife bildet und die Tibia-Apophysen des ♂-Pedipalpus deutlich verschieden sind.

Verbreitung: Iran.

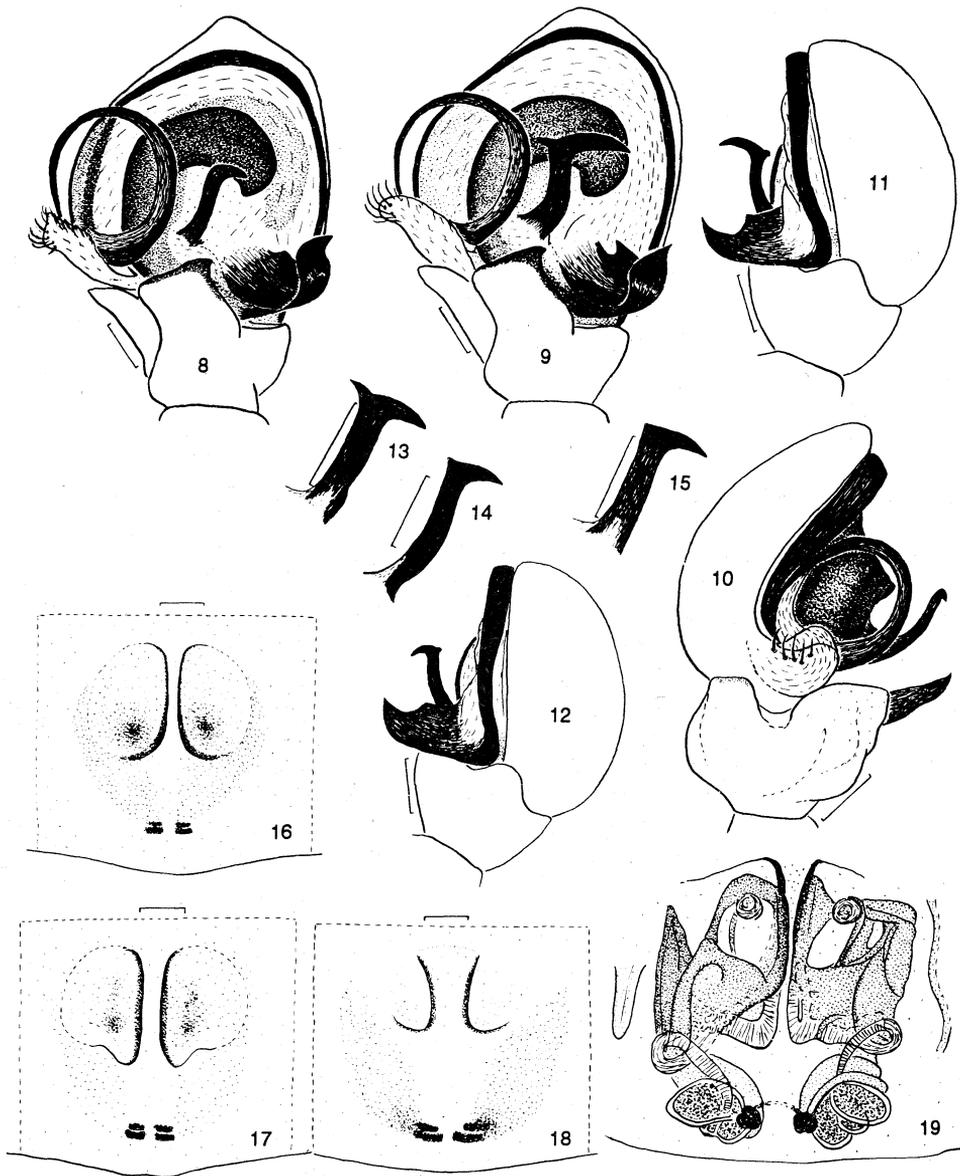
SCHRIFTEN

JOCQUE, r. (1993): A new species of Coriarachne from Spain (Araneae, Thomisidae).--Bull. Inst. Royal Sci. nat. Belgique, Entomologie, 63: 199-122.

LEVY, G. (1976): The spider genus Xysticus (Araneae: Thomisidae) in Israel.--Israel J. Zool., 25: 1-37.

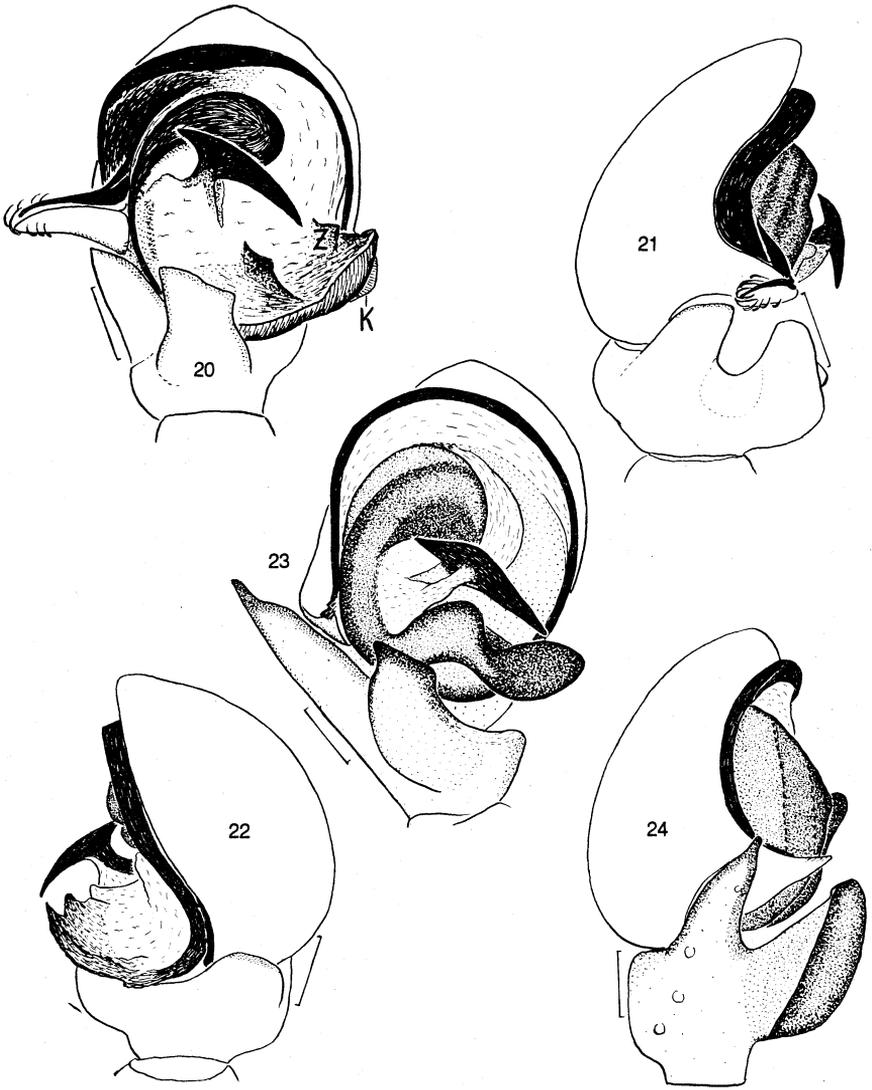


Figs.1-7: *Xysticus thessalicus* SIMON 1916; 1-2) r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally, 1) ♂ from Arta with the most frequent form of the small distal tegular apophysis, 2) ♂ from Jerusalem; 3) ♂ from Arta, rare form of the distal tegular apophysis with sclerotized tip; 4) ♂ from Jerusalem, distal tegular apophysis of the r. pedipalpus in an aberrant position; 5-6) ♀ from Smyrna, two forms of the epigyne; 7) ♀ from Jerusalem, Vulva dorsally.- M = 0.1, only in fig.7) 0.2.



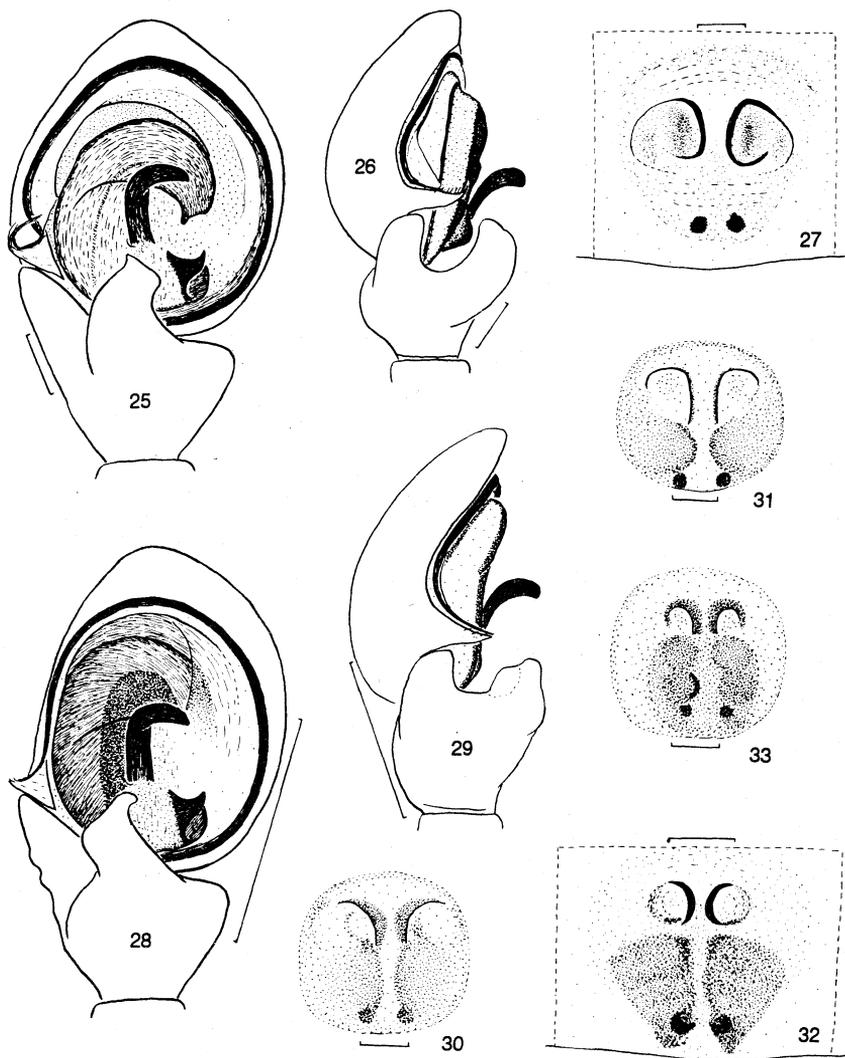
Figs.8-15: *Xysticus thessalicoides* n.sp.; 8-15) r. ♂-pedipalpus, 8-9) ventrally, 8) with the most frequent form of the small tegular apophysis, 9) ♂ from Crete; 10) r. ♂-pedipalpus retrolaterally; 11-12) r. ♂-pedipalpus prolaterally, ♂ from Crete and Santorin; 13-15) r. distal tegular apophysis ventrally, variability, ♂ from Santorin, Naxos and Pendeli.- M = 0.1.

Figs.16-19) *Xysticus thessalicoides* n.sp.; 16-18) ♀ from Santorin, Crete and Naxos, epigyne; 19) ♀ from Crete, vulva dorsally.- M = 0.1 in figs.16-18), 0.2 in fig.19.



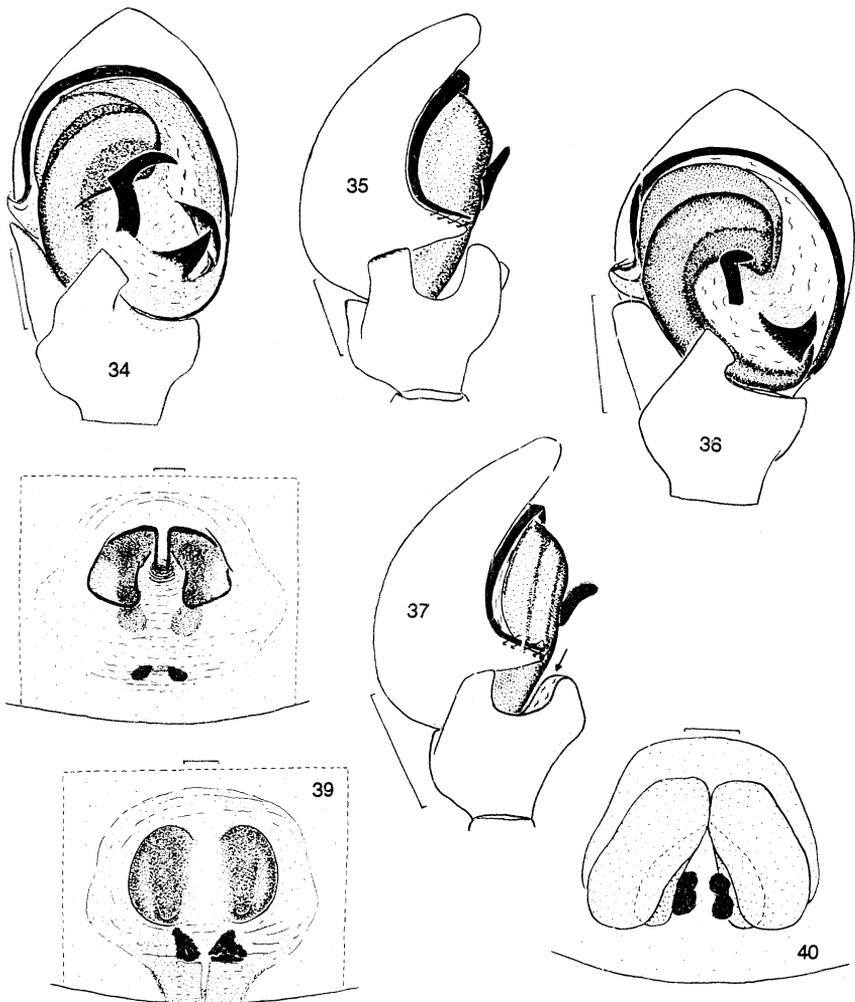
Figs.20-22: *Xysticus brevidentatus* n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally, retrolaterally and prolaterally. - M = 0.2.

Figs.23-24: *Xysticus nigrotrivittatus* (SIMON 1870), r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.1.



Figs.25-27: *Xysticus tortuosus* SIMON 1932; 25-26) r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally; 27) ♀, epigyne. - M = 0.1.

Figs.28-33: *Xysticus verneau* SIMON 1883; 28-29) r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally; 30-33) ♀, epigyne.- M = 0.2 in figs.28-29), 0.1 in figs. 30-33.

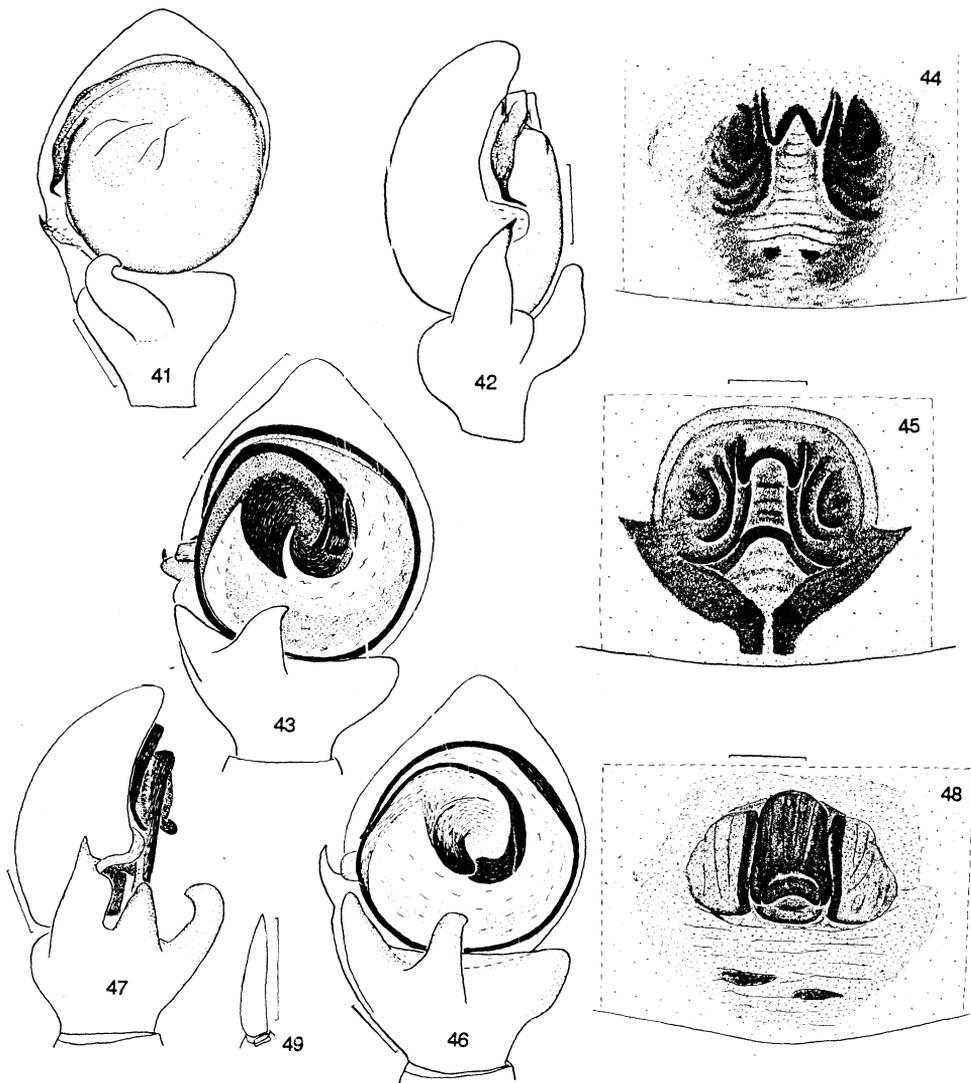


Figs.34-35: Xysticus pseudolanio n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.2.

Figs.36-37: Xysticus siciliensis n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.2.

Fig.38: Xysticus kochi THORELL 1872, ♀, holotypus of X. montanus NOSEK 1905, epigyne. - M = 0.1.

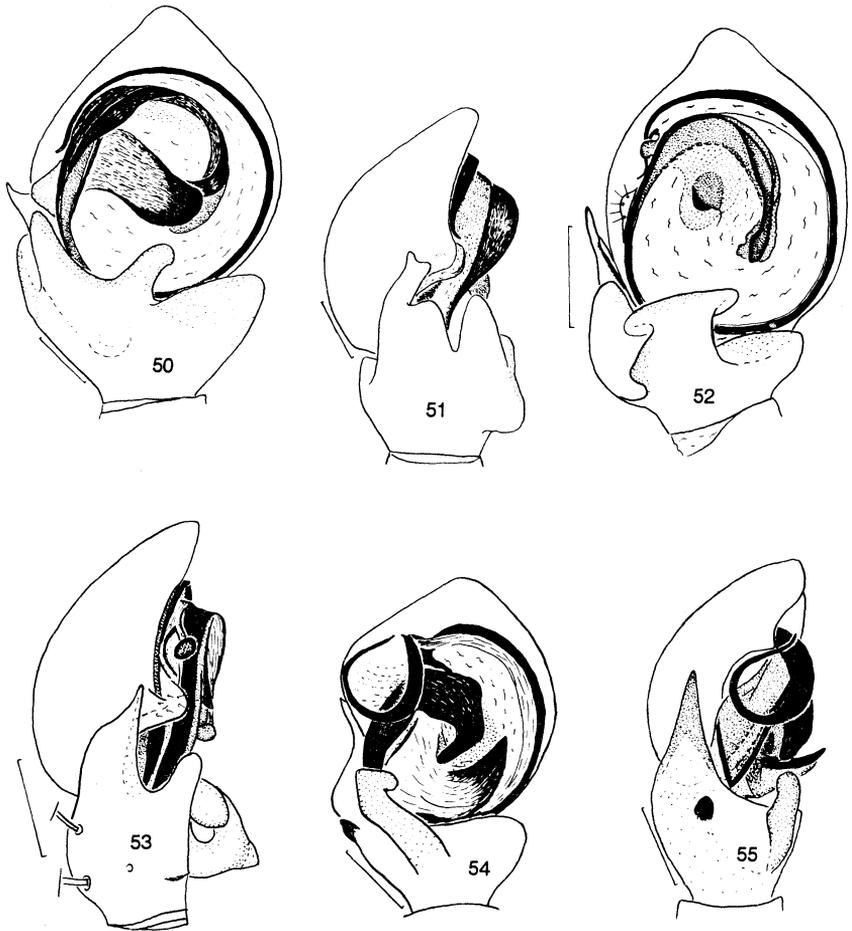
Fig.39-40: Xysticus luctator L. KOCH 1870, ♀, holotypus of X. asiaticus NOSEK 1905, epigyne and vulva dorsally. - M = 0.1.



Figs.41-42: Psammitis bicolor (L. KOCH 1867), r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.1.

Figs.43-45: Psammitis tenebrosus (SILHAVY1944); 43) r. ♂-pedipalpus ventrally; 44-45) ♀, epigyne, 44) ♀ from Crete, 45) ♀ from Troulos. - M = 0.5 in fig. 43), 0.2 in figs. 44-45).

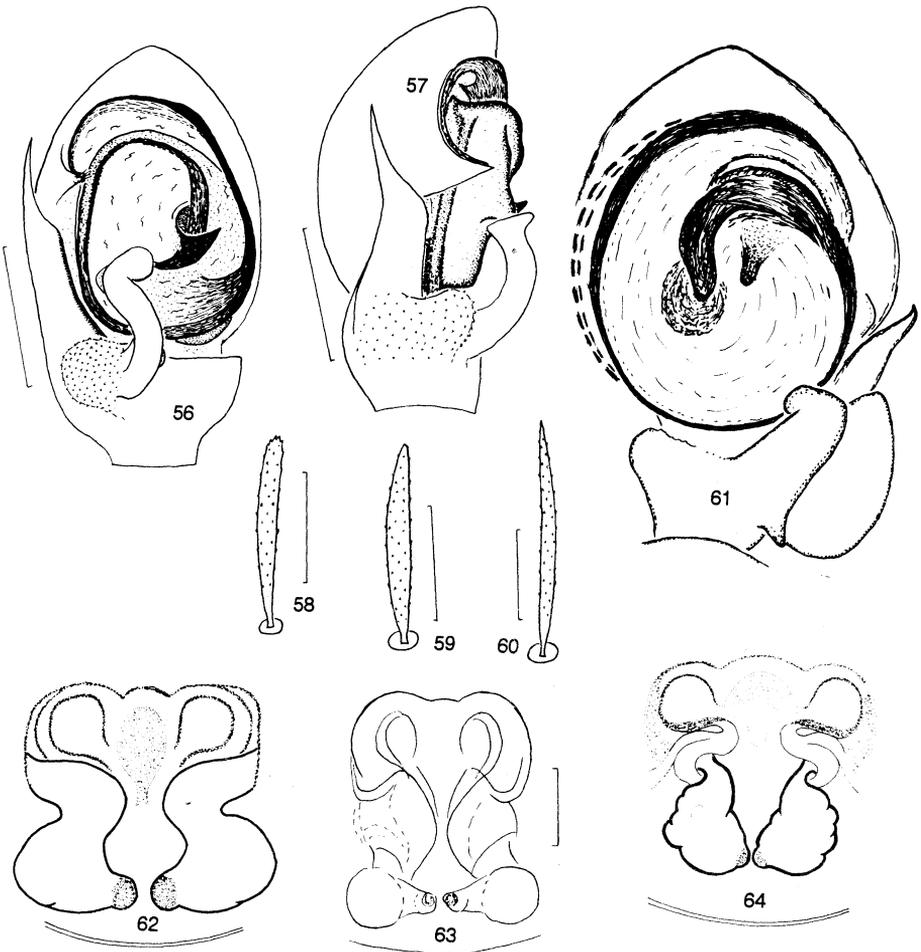
Figs.46-49: Psammitis ?graecus (C.L. KOCH 1838); 46-47) r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally; 48) ♀, epigyne; 49) short ventral bristle of the ♂-Opisthosoma.- M = 0.1 in fig. 49) 0.2 in the other figs.



Figs.50-51: *Psammitis sardiniensis* n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.2.

Figs.52-53: *Psammitis pseudorectilineus* n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.2.

Figs.54-55: *Ozyptila spirembolus* n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. - M = 0.2.



Figs.56-57: Ozyptila aculipalpus n.sp., r. ♂-pedipalpus ventrally and retrolaterally. M = 0.2

Figs.58-60: Dorsal bristles from the middle of the opisthosoma of Psammitis tristrami (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1872), P. ferus (O. P.-C. 1876) and P. cribratus (SIMON 1885). - M = 0.1.

Fig.61: Psammitis tristrami (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1872), r. ♂-pedipalpus ventrally and the position of P. cribratus (SIMON 1885) (dotted lines). - No M.

Figs.62-64: vulvae of Psammitis tristrami (O. P.-C. 1872), cribratus (SIMON 1885) and ferus (O. P.-C. 1876) dorsally; figs. 62) & 63) after LEVY (1976). - M = 0.2 in fig.63), 0.5 in the others.